

Zeitschrift: Brugger Neujaarsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 54 (1944)

Artikel: Die fremden Kriegsdienste
Autor: Meyer, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-901100>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und deren Angehörigen zum Sommeraufenthalt zur Verfügung und freien Benützung und ebenso 1910 dem vorerwähnten Sohn des Malers und seiner jungen Familie. Aus Dankbarkeit für diese freundschaftliche Gesinnung hat Ernst Stüchelbergs Tochter, die Malerin Gertrud Stüchelberg, in diesen Jahren das jetzt im Besitze des Landesmuseums befindliche Bildnis von Fräulein Julia von Effinger gemalt und es der Letzte des alt-ehrwürdigen aargauischen Herrengeschlechtes der Effinger von Wildegg zugeeignet.

Dr. Adrian Stüchelberg, Basel



Die fremden Kriegsdienste

waren ein Export von Qualitätsarbeit, der uns Weltruf eintrug, und kulturell hatten sie den unschätzbaren Vorteil, daß die Schweizer Offiziere auf gesellschaftlich gleicher Stufe mit den führenden Kreisen des Auslandes verkehren konnten. Dem ist es zu verdanken, daß unsere Kultur stets auf der Höhe der Zeit blieb, ohne ins Provinzlerische abzusinken, wie es leicht hätte geschehen können, wenn lediglich Saisonarbeiter und Bauhandlanger ins Ausland abgewandert wären. Die Offiziere und Diplomaten, die nach jahrelangem Dienst im Ausland wieder heimkamen, haben dann daheim im allernmodernsten und elegantesten Stil gebaut, den sie in Paris, Wien, Madrid kennen gelernt hatten und mancher wäre höchst erstaunt, seinen Landsitz oder sein Stadthaus heute als Inbegriff schweizerisch-bodenständiger Baukunst gefeiert zu sehen. Wir vergessen zu oft, daß diese Bauten alles andere fein wollten als bodenständig: nämlich modern und betont ausländisch, und heimatlich wurden sie mehr nebenbei, weil die Baumeister und die Baumaterialien und Baugewohnheiten eben schweizerisch waren.

Aus Peter Meyer: Die Häuser unseres Landes.
(Zornister-Bibliothek)